

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0224/2015/IV**

Datum:  
04.11.2015

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:  
Dezernat II, Tiefbauamt

Betreff:

**Ausbau Wehrsteg als Fuß- und Radverbindung**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 03. Februar 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Wieblingen	03.12.2015	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Bezirksbeirat Bergheim	15.12.2015	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Bezirksbeirat Neuenheim	02.02.2016	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Die Bezirksbeiräte Wieblingen, Bergheim und Neuenheim nehmen den Bericht der Verwaltung über den Ausbau des Wehrstegs Wieblingen als Fuß- und Radverbindung zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Die Kosten für eine Verbreiterung des Wehrsteg Wieblingen als Fuß- und Radweg mit Anbindungen auf beiden Seiten betragen voraussichtlich	6.565.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
Bei der Maßnahme können 50 % der förderfähigen Kosten durch das Land Baden-Württemberg bezuschusst werden	
<b>Finanzierung:</b>	
Keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Prüfung, ob der Wehrsteg Wieblingen als Fuß- und Radverbindung ins Neuenheimer Feld ausgebaut werden kann, ist im Rahmen einer Machbarkeitsstudie erfolgt. Der Ausbau des Wehrsteges als Fuß- und Radverbindung wird derzeit von der Verwaltung nicht weiterverfolgt.

## **Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen vom 03.12.2015**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 15.12.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 15.12.2015

### 2.1 Ausbau Wehrsteg als Fuß- und Radverbindung

Informationsvorlage 0224/2015/IV

Der Vorsitzende Herr Schmidt verweist inhaltlich auf die Informationsvorlage und begrüßt Herrn Sandmaier vom Amt für Verkehrsmanagement, der für Fragen zur Verfügung steht.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Braun, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Bezirksbeirätin Schwitzer, Bezirksbeirätin Weber, Bezirksbeirätin Illgner

In der Aussprache werden zum einen Verständnis- und Detailfragen gestellt und von Herrn Sandmaier so gut es geht beantwortet. Fragen zur Erneuerung des Wehres können jedoch nicht im Detail beantwortet werden, da dies Sache des Wasser- und Schiffsamtes sei.

Zum anderen geht es um ein Gesamtkonzept Fuß- und Radwegführung und ob dafür tatsächlich in der Nähe des Wehrsteges eine zusätzliche Brücke benötigt werde.

Herr Sandmaier verdeutlicht nochmal die Nachteile bei der Nutzung des Wehrsteges als Fuß- und Radwegverbindung:

- Phasenweise Sperrung des Überganges bei Erneuerung des Wehrsteges
- Überbrückungsmaßnahmen möglich, aber Kosten von der Stadt zu tragen
- Ausbau des Wehrsteges für Fußgänger und Radfahrer verursacht zusätzliche Kosten (Stichwort: Verbreiterung)
- Anbindung im Norden ist ungünstig, keine vernünftige Weiterführung im Radwegnetz
- Vollständige Nutzung frühestens 2030 möglich, vorher Provisorium mit Einschränkungen

Weiter geht Herr Sandmaier darauf ein, dass eine Gesamtplanung der Radwegführung von der Bahnstadt ins Neuenheimer Feld derzeit erarbeitet werde (siehe auch Informationsvorlage 0225/2015/IV, Tagesordnungspunkt 3.1 der heutigen Sitzung). Heute gehe es lediglich um die Information zum Sachstand.

In der weiteren Diskussion geht es um Standorte und Ausmaße möglicher Brückenpfeiler / Brückenköpfe beziehungsweise Auffahrrampen, dafür möglicherweise wegfallende Flächen / Grünflächen und die Ansicht einer solchen Fuß- und Radwegbrücke aus städtebaulicher Sicht.

Herr Sandmaier weist darauf hin, dass derzeit zunächst die Grundlagenermittlung erfolge und für nächstes Jahr ein Gestaltungswettbewerb geplant sei. Bisher seien sowohl die Gestaltung als auch der genaue Standort noch völlig offen.

Bezirksbeirätin Schwitzer und Bezirksbeirätin Illgner fragen, ob es möglich sei, für den Gestaltungswettbewerb Vorgaben zu machen, was gegebenenfalls nicht gewünscht sei.

Nachdem Herr Schmidt dies positiv bestätigt bittet Bezirksbeirätin Illgner darum, das Thema nochmal auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen. Bis dahin sollen dann mögliche Vorgaben formuliert, in der Sitzung diskutiert und abgestimmt werden.

Herr Schmidt sagt die Aufnahme eines entsprechenden Tagesordnungspunktes auf die nächste Sitzung zu.

Mit dieser Zusage nehmen die Mitglieder des Bezirksbeirates die Informationsvorlage ohne weiteren Aussprachebedarf zur Kenntnis.

**gezeichnet**

Hans Joachim Schmidt  
Vorsitzender

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Sitzung des Bezirksbeirates Neuenheim vom 02.02.2016**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Begründung:

Die Verwaltung hat von den Bezirksbeiräten Bergheim und Neuenheim den Arbeitsauftrag erhalten zu prüfen, ob in Bezug auf den Bau des neuen Wehrsteges Planungen aufgenommen werden können, diesen gleichzeitig als Fuß- und Radverbindung ins Neuenheimer Feld auszubauen.

Diese Prüfung ist im Jahr 2012 von der Schömigplan Ingenieurgesellschaft mbH im Rahmen einer Machbarkeitsstudie erfolgt (Anlage 1). Im Ergebnis würde eine Verbreiterung des Wehrsteges auf fünf Meter sowie die Herstellung einer Rampe auf der Neuenheimer Seite und einer Überführung über die Vangerowstraße ca. 6,5 Mio. Euro kosten. Dieser Mehrbetrag wäre durch die Stadt Heidelberg zu finanzieren.

Der Ausbau des neuen Wehrsteges als Fuß- und Radverbindung hätte erhebliche Nachteile, weshalb die Verwaltung die Prüfung einer eigenen neuen Neckarquerung für den Fußgänger- und Radverkehr empfohlen hat (siehe Drucksache 0085/2013/BV). Der Gemeinderat ist in der Sitzung vom 23.04.2013 dem Vorschlag des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses gefolgt und hat die Verwaltung beauftragt, hierzu eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Im Haushalt 2016 stehen hierfür unter der Projektnummer 8.81001317 Haushaltsmittel in Höhe von 175.000 Euro zur Verfügung. Aufgrund dieser Beschlusslage wird der Ausbau des Wehrsteges als Fuß- und Radverbindung derzeit von der Verwaltung nicht weiterverfolgt.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO2	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
MO6	+	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
		<b>Begründung:</b> Die Nutzung des Fahrrads wird als Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiver

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet  
Bernd Stadel

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Machbarkeitsstudie Verbreiterung für Fuß- und Radweg

Drucksache:

**0224/2015/IV**

00258636.doc

...

- vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien! -
--